Seniorenbeirat
Neubrandenburg
seniorenfreundliche Kommune

Bericht des Seniorenbeirates Neubrandenburg

2016

Bericht des Seniorenbeirates zur Arbeit 2016

Das Jahr 2016 war durch eine intensive Arbeit des Seniorenbeirates Neubrandenburg (SBNB) geprägt. Es fanden u. a. eine Reihe seniorenpolitischer Höhepunkte statt und es wurden für die Seniorenarbeit wichtige Dokumente veröffentlicht. Unser Ziel war und ist es, die demographisch verantwortliche Seniorenpolitik kleinräumig zu orientieren und sich insbesondere an den Problemstellungen der Menschen in unserer Stadt auszurichten. Wir möchten in allen Gremien mehr seniorenpolitische Transparenz erzeugen. Gerade Neubrandenburg mit der Auszeichnung „seniorenfreundliche Kommune“ 2010 hat in dem zurückliegenden Jahr noch Ausgleichsmöglichkeiten nach oben.

Im März 2016 wurde in Schwerin das IX. Altenparlament Mecklenburg-Vorpommerns abgehalten. Wir waren mit einem Vertreter dabei. In Auswertung der Ergebnisse bestimmen unsere Arbeit dabei die beiden gefassten Beschlüsse und die Resolution. Der 1. Beschluss befasste sich mit dem Thema „Wohnen im Alter“. Bezahlbare Mieten für die älteren Bürger sind inzwischen in allen Bundesländern eine zentrale Forderung der Seniorenorganisationen. Der 2. Beschluss befasste sich mit dem Thema „Sicherung der sozialen Infrastruktur im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns“. Weiterhin wurde eine Resolution zum Thema „Gesetzliche Rente stärken – Altersarmut verhindern“ verabschiedet.
Dies war für uns als Beirat der Anlass, einen Appell zu verabschieden, in dem der Seniorenbeirat der Stadt Neubrandenburg an alle Abgeordneten des Bundestages, des Landtages MV und des Kreistages appellierte, die Initiative der ostdeutschen Länder zu einem einheitlichen Rentenwert in Deutschland und damit der Ost-West-Rentenangleichung, 26 Jahre nach der deutschen Einheit, zu unterstützen. Leider ist die Resonanz darauf nur unbefriedigt gewesen. So haben nur 2 Vertreter des Landtages und ein Vertreter des Bundesministeriums darauf geantwortet.

Ein weiterer Höhepunkt 2016 war die Auswertung der letzten Erhebung des Deutschen Alterssurvey (DEAS) aus Anlass „20 Jahre Deutscher Alterssurvey“. Der Deutsche Alterssurvey ist die bedeutendste Langzeitstudie zum Thema Alter und Altern in Deutschland und wird seit Mitte der 1990er Jahre aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Er stellt die zentrale Informationsgrundlage für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit und für die wissenschaftliche Forschung dar. Vom SBNB nahmen vier Teilnehmer

an der ersten erfolgten Auswertung in Berlin teil. Dabei wurden drei Thesen entwickelt und zukunftsträchtig ausgewertet.

These 1 befasste sich mit der Aktuellen Lebenssituationen und kam zum Ergebnis: Vielen Menschen in der zweiten Lebenshälfte geht es gut.

Die 2. These hatten als Grundlage die Trends und den sozialen Wandel und stellte fest: In den letzten 20 Jahren hat sich in der zweiten Lebenshälfte vieles zum Besseren gewandelt.

Die These 3 befasste sich mit dem Thema Vielfalt und Ungleichheit und konnte überzeugend darlegen: Nicht alle Bevölkerungsgruppen haben teil am positiven Wandel der zweiten Lebenshälfte. Die weitere Auswertung und Schlussfolgerungen für unsere Arbeit wird es insbesondere in der Februarsitzung 2017 des SBNB geben.

Im Weiteren beeinflusste und beflügelte der Abschlussbericht der Enquetekommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ des Landtages unsere Arbeit. Dabei geht es in Wesentlichen um acht Schwerpunktaufgaben:

1. Die Lebenssituation Älterer in Mecklenburg-Vorpommern
2. Wohnen im Alter
3. Mobilität im Alter
4. Alter und Gesundheit/Pflege
5. Bildung im Alter
6. Arbeit im Alter
7. Bürgerschaftliches Engagement und Gesellschaftliche Teilhabe
8. Infrastruktur und Daseinsvorsorge.

Dieser Bericht sollte unserer Meinung nach auch zum Arbeitswerkzeug eines jeden Politikers, egal auf welcher Ebene, werden. Der Kreisseniorenbeirat Mecklenburgische Seenplatte hat sich diesbezüglich an alle politischen Vertreter in unserem Landkreis gewandt.

Als SBNB haben wir 2016 in 6 Beiratssitzungen folgenden Themen erörtert:

Im Februar: „Das Einzelhandelskonzeption der Stadt Neubrandenburg – derzeitiger Stand und Ausblick“

Im April befassten wir uns mit „Informationen zum IX. Altenparlament und dem Thema Wellness – Wellnepp“.

Die Juni-Sitzung wurde zum Thema "Lebensstandard im Alter sichern und Altersarmut vermeiden" durchgeführt.

Im September befasste sich der Beirat mit dem Thema „Tourismus und Alter“ und hatte die Unterthemen „Reisen in der Mecklenburgischen Seenplatte“, „Reisapotheke im Alter“ und „Notwendige Reiseversicherungen“.

Die Sitzung im Monat November wurde zum Thema „Hospiz, Palliativmedizin, Friedhofs- und Bestattungswesen“ gestaltet und im Dezember erfolgte die Verabschiedung des Jahresabschlussberichtes 2016 und Bestätigung des Arbeitsplan 2017, sowie einer kleinen Jahresabschlussfeier.

Zu den jeweiligen Veranstaltungen waren Gastreferenten eingeladen, welche die Themenstellung aus fachlicher Sicht erläuterten. In der Diskussion erarbeiteten sich die Beiratsmitglieder jeweils einen gemeinsamen Standpunkt, welcher auch in den Informationsblättern des SBNB an 60 Verteiler (einschließlich aller Fraktionen der Stadtvertretung) weitergegeben wurde.

Damit informierte der SBNB hinreichend die Öffentlichkeit über die geleistete Arbeit.

Der Beirat erarbeitete in Vorbereitung der Landtagswahlen einen Fragenkatalog, welcher den Kandidaten unserer Stadt und unseres Landkreises, die zur Kandidatur angetreten waren, zur Beantwortung übergeben wurde. Auch hier mussten wir feststellen, dass es Kandidaten gab, welche sich mit Seniorenarbeit noch nicht befasst hatten, oder welche auch keine Zeit fanden, uns wissen zu lassen, wie sie die Seniorenarbeit unterstützen wollen. Es gab allerdings auch umfangreiche Informationen von 2 Kandidaten.

Der Seniorenbeirat zählt derzeit 30 Mitglieder, welche aus 24 Vereinen, Verbänden und Institutionen delegiert wurden. Als neues Beiratsmitglied entsandt die GEW, Frau Sabine Busching, welche in der Novembersitzung Ihre Aufnahmeurkunde erhielt. Herr Helmut Wärmeling wurde in der Junisitzung als Mitglied ohne Trägerverband aufgenommen und in der Novembersitzung in den Vorstand des SBNB einstimmig gewählt.

Aus gesundheitlichen Gründen haben Joachim Gehm im Beirat und Gabriele Starke im Vorstand ihre Mitarbeit aufgegeben. Frau Schwaßmann wurde durch ihren Trägerverband abberufen.

Zwischen den einzelnen Beratungen des SBNB arbeitete der Vorstand und führte 11 Vorstandssitzungen durch, in denen die anstehenden Aufgaben beraten und die jeweiligen Beiratssitzungen vorbereitet wurden. U.a. fanden die Beratungen entsprechend vorliegender Angebote auch im Hospiz, der Neuwoges und bei der Neuwoba statt.

Die Mitglieder des Vorstandes führten monatlich 2-mal Sprechstunden durch, um den Einwohnern unserer Stadt die Möglichkeit zu geben, seniorengerechte Probleme aufzuzeigen und mit Hilfe des Seniorenbeirates eine Veränderung zu erreichen. Ein Teil dieser Anliegen ist in die Stellungnahmen des Seniorenbeirates eingeflossen. Diese Möglichkeit wurde von den Einwohnern wenig genutzt, da sie lieber über andere Kommunikationsmöglichkeiten (E-Mail, Brief und persönliche Gespräche) die Verbindung zum SBNB suchten.

Im Ergebnis der Auswertung des 2016 erschienenen Wegweisers „Älter werden im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte“ und des Familienwegweisers der Stadt Neubrandenburg hat sich der SBNB entschlossen, einen eigenen Wegweiser zu erstellen, der derzeitig in Druck ist.

2016 erschienen in der Presse 23 Artikel zur Seniorenarbeit und zur Arbeit des Beirates. Der Rundfunk sendete einen Bericht und das Fernsehen zwei Berichte zur Beirats-Arbeit.

Im Oktober begann das Wintersemester der Seniorenhochschule an der Hochschule Neubrandenburg. Die bisher durchgeführten Veranstaltungen wurden sehr gut besucht. Sie griffen Themen auf, die zur weiteren Information viele Einwohner Neubrandenburgs und darüber hinaus Interessierten für das Leben Hilfestellungen und Anregungen gaben.

Drei Vorstands- und zwei weitere Beiratsmitglieder des SBNB gehören gleichzeitig dem Seniorenbeirat des Kreises Mecklenburgische Seenplatte (KS-MSP) an und stellen eine enge Zusammenarbeit sicher. Zwei Vorstandsmitglieder, Günter Schult und Peter Lundershausen, sind Stellvertreter des Vorsitzenden des KSB.

Die Zusammenarbeit mit dem Landes-SBR ist 2016 wesentlich verbessert worden. Die Veranstaltungen des LSB werden durch uns regelmäßig besucht und ausgewertet. Unser Vorstandsmitglied, Günter Schult, arbeitet als Kassenprüfer im LSB. Die diesjährige Herbsttagung, an der vier Mitglieder aus Neubrandenburg teilnahmen, wurde am ersten Tag mit

der Eröffnung der 3. Landesseniorentage im Landkreis Ludwigslust/Parchim zu einem Höhepunkt der Seniorenarbeit gestaltet.

Mit dem Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund wurde ein Erfahrungsaustausch in Stralsund durchgeführt. Unsere Vertreter an dieser Veranstaltung haben gute Ideen, welche in Stralsund bereits sich bewährt haben, mitgebracht und es wird versucht, auch in Neubrandenburg von den Erfahrungen (Verbindung zum OB und zum Bürgerschaftspräsidenten, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeit in Arbeitsgruppen etc.) zu partizipieren. Für 2017 ist ein Gegenbesuch in Neubrandenburg geplant.
Mit dem Seniorenbeirat Greifswald soll ebenfalls 2017 ein Gedankenaustausch erfolgen.

Während unserer Teilnahme am Deutschen Alterssurvey hatten wir Kontakt mit dem Repräsentanten der Polnischen Seniorenunion, welche um partnerschaftliche Kontakte bemüht war. Der SBNB hat versucht, mit den Senioren unserer Partnerstadt Koszalin Kontakt aufzunehmen. Es kam anlässlich einer Veranstaltung der Neuwoba dann auch zu einem Gespräch mit polnischen Seniorinnen und Senioren in Neubrandenburg. Dabei stellte sich heraus, dass der Kontakt zwar gewollt ist, aber aus Kostengründen sowohl bei den polnischen Senioren, als auch bei uns, nur als Schriftverkehr oder in Gemeinsamkeit mit anderen Austauschbesuchen fortgesetzt werden kann.

Für das Jahr 2016 haben wir finanzielle Mittel von der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 1.800,00 Euro zur Unterstützung unserer Arbeit erhalten. Dieses Geld wurde im Wesentlichen für Fahrkosten, Büromaterial, Tagungskosten sowie für Präsente, Kopier- und Kontogebühren verwendet. Das ermöglichte auch Besuche von entfernter liegenden Tagungsorten.

Bei unserem Oberbürgermeister Herrn Witt haben wir gute Möglichkeiten gefunden, die Belange der älteren Menschen zu erörtern, wie auch unser letztes gemeinsames Gespräch am 13.12.2016 zeigte.

Den Kontakt zur Stadtvertretung und Stadtverwaltung nimmt der Vorsitzende (Stadtvertreter) selbst wahr. Hier gibt es eine gute Zusammenarbeit, insbesondere mit den Fachbereichen Generation, Bildung und Sport, Stadtentwicklung, Rechtsamt und SIM.

In 2016 wurden die Dokumente des SBNB (Satzung, Geschäftsordnung, Finanzordnung und Wahlordnung) überarbeitet, den neuen Situationen

angepasst und nach Bestätigung der Satzung durch die Stadtvertretung am 01.06.2016 in gedruckter Form allen Beiratsmitgliedern übergeben.

Die Seniorenmesse der Neuwoges im HKB Neubrandenburg sowie eine 5-tägige Ausstellung zu „Altersgerechten Assistenzsystemen“ in Neustrelitz wurden durch den SBNB maßgeblich mit unterstützt.

Im November wurde der Siebte Altenbericht mit dem Thema „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“ vom Bundeskabinett verabschiedet. Im Verständnis der Siebten Altenberichtskommission darf das das Prinzip, Verantwortlichkeiten auf die kleinste mögliche Ebene oder Verwaltungseinheit zu verlagern nicht mit einer Entpflichtung des Staates gleichgesetzt werden. Der Staat hat die Bedingungen zu schaffen, zu erhalten und zu fördern, unter denen die Verantwortung in den „kleinen Lebenskreisen“ wirksam gestaltet und wahrgenommen werden kann. Staatliche Institutionen müssen die Ressourcen bereitstellen, die kleinere soziale Einheiten und Individuen überhaupt erst zur Selbstverantwortung befähigen. Diese Aussage erhält auch für Neubrandenburg und seinem begrenzten Budget eine neue Bedeutung. Die Unterstützung der Altenarbeit ist bisher eine freiwillige Leistung der Stadt. Wir sind der Meinung, dass dies letzten Endes, auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung, zu einer Pflichtaufgabe unserer Stadt werden muss. Dazu sollten sowohl vom Bund, als auch vom Land die Voraussetzungen geschaffen werden. Wir sehen uns im Gleichklang mit der AWO, wenn festgestellt wird „…dass es unerlässlich ist, dass die Kommunen mehr Verantwortung für die Koordination, Vernetzung, Planung und Steuerung übernehmen. Sich auf die Übernahme von Beratungsaufgaben zu konzentrieren, wie es das Pflegestärkungsgesetz III vorsieht, hält die AWO, als auch wir, für zu kurz gegriffen.

Der Rentenversicherungsbericht 2016 und der dazu ergänzende Bericht der Bundesregierung als Altensicherungsbericht 2016 werden ebenfalls durch den Seniorenbeirat ausgewertet und die Ergebnisse sollen in die weitere Arbeit mit einfließen.

Für das Jahr 2017 setzen wir uns neue Aufgaben und Zielstellungen, die im Arbeitsplan aufgenommen wurden.

Folgende Themen sind geplant:

- „Älter werden im Mecklenburg-Vorpommern“
    - Deutscher Alterssurvey
    - Bericht der Enquete-Kommission

- Konzept der Landesregierung
- Schlussfolgerungen für Neubrandenburg

- „Sicherheit für Senioren“
  - Trickbetrüger, Vorsicht falscher Enkel, Einbruchschutz, Haustürgeschäfte, Mobilität im Alter etc.

- „Das Miteinander der Generationen“

- „Leben im Alter – Sorge und Mitverantwortung in der Kommune“

- „Wie Badesalz zur Lebensgefahr wird“

- Abschlussbericht 2017 und Arbeitsplan 2018.

Die beiden geplanten Messen 2017, Ehrenamtsmesse am 11.03.2017 in NB, Stella- Schule und Neuwoges Seniorenmesse am 13.06.2017 im HKB werden von uns mitgestaltet. Zusätzlich wird es eine Ausstellung in der Zeit vom 13.Juni bis 24. Juni 2017 zum Thema „Alter in der Karikatur“ im Marktplatzcenter geben. Dazu gibt es bereits jetzt Kontakte zu den Schulen der Stadt, in dem die Schüler aufgefordert werden, sich selbst kreativ mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die besten Exponate sollen am 22.Juni 2017 in einer Ausstellung im Marktplatzcenter ausgestellt werden. Dem Vorstand des Seniorenbeirates ist für diese Ausstellung die Schirmherrschaft angetragen worden, welche wir auch gern wahrnehmen werden.

Der Seniorenbeirat Neubrandenburg hat 2016 seine Verantwortung in der Kreisstadt des größten Landkreises unserer Bundesrepublik wahrgenommen und will auch in Zukunft noch stärker mit seiner Arbeit auf die Seniorenarbeit im Landkreis auszustrahlen, um die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung unterstützend zu erfüllen. Dabei wollen wir generationsübergreifend mit den jüngeren Generationen zusammenarbeiten.

Zum Abschluss des Jahres 2016 möchten wir uns für die Zusammenarbeit bei den Partnerverbänden und –Vereinen, sowie den delegierenden Institutionen und der Stadtverwaltung bedanken. Ebenfalls Danke sagen wir auch den mit uns partnerschaftlich verbundenen Organisationen. Ein besonderes Dankeschön geht an die aktiven Beiratsmitglieder des Seniorenbeirates Neubrandenburg.